

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auch sicherlich alle genug und gut zu essen. Geschaffen ist ja doch so vieles für uns, aber leider für die größte Mehrheit unzugänglich, während ein nur geringer Theil im Überflusse schwimmt und oft ganz vortreffliche Nahrungsmittel durch Übermuth und Wohlleben der Vernichtung preisgibt.

Mag diese Art Besserung auch ein noch so fernes Ziel sein, so liegt uns doch wenigstens eines umso näher, und diesmal gehts alle Stadtväter an; nämlich dajs sie ganz einfach alle Lasten, Zölle und Steuern, welche zur Zeit leider, leider noch auf wirklich guten Nahrungsmitteln lasten, abschaffen, dafür aber alle die so gesundheitschädlichen Genußmittel desto mehr belasten sollten. Dadurch erleidet dann sicherlich der Staatsfädel keine Einbuße. Die Hauptsache dabei wäre, die Staatsbürger bekämen auf diese Weise nur gute und wirklich nahrhafte Nahrungsmittel um billiges Geld; wir würden dann an Körper und Geist gesunden und nicht zumindest dadurch naturgemäß auch das Staatswesen selbst.

Die schon so oft und oft aufgerollte Fleischfrage würde dadurch auch endgiltig gelöst.

Verbilligt also dem Volke all die Nahrungsmittel, die uns Mutter Natur in so reichlichen Massen und so guter Form zur Verfügung stellt; dies bedingt unter anderem auch die Einstellung des so schädlichen Kornwuchers! Dann frage man nach ein paar Jahren herum, ob sich wohl jemand die jammervollen Zustände der jetzigen „Culturzeit“ (?) zurückverlangen wollte.

Beginnt nun unter den Berufenen das neue Jahrhundert mit diesen schönen Vorsätzen und laßt auch nicht allzulange auf die Ausführung warten, dann ist es gerade noch Zeit genug, um die Generation des 19. Jahrhunderts vor dem entwürdigenden „Nachrufe“ zu retten.

Ein und mehrere nicht rühmliche Nachrufe sind allerdings noch zu verhüten, doch darüber in einem besonderen Werke, welches sich dann ausschließlich damit befaßen wird, auf allen Gebieten nur der Wahrheit zu dienen.

VII.

Krankenkost!

Es war bisher allgemein üblich, derartige Koch- und Lehrbücher mit besonderen Vorschriften für Kranke der verschiedensten Richtungen zu versehen. Im vorliegenden Werke soll in dieser wichtigen Frage